



FOTO: FOTOLIA

Katzen sind mit Begeisterung hinter allem her, was etwa die Größe einer Maus hat

**K**atzen sind eigenständiger als Hunde, und speziell Freigänger gestalten ihren Tagesablauf gern selbst nach Lust und Laune. Reine Wohnungskatzen dagegen neigen oft dazu, den Tag einfach zu verschlafen, wenn es ihnen an Beschäftigung fehlt. Deshalb ist es notwendig, die Samtpfote täglich – wenn möglich sogar zu festen Zeiten – zum Zeitvertreib zu einem Spielchen zu animieren. Zugegeben, ganz einfach ist das nicht, denn bekanntlich verfügen Stubentiger über eine gehörige Portion Eigensinn und tun nur, was sich für sie lohnt. Mit Jagdspielen sind sie am leichtesten aus der Reserve zu locken.

### Jagdfieber

Katzen sind geborene Jäger und mit Begeisterung hinter allem her, was etwa die Größe einer Maus hat und sich über den Boden bewegt. Dafür genügt eine Stoffmaus, ein Bällchen aus Kunstfell oder ein anderer weicher Gegenstand. Schubst man das Spiel-

# Katzenlust gegen Katzenfrust

Katzen müssen spielen, damit sie sich wohl fühlen, körperlich und geistig fit bleiben und keine unliebsamen Verhaltensauffälligkeiten entwickeln. Viele Hauskatzen langweilen sich und leiden unter der mangelnden Phantasie ihrer Menschen. Dabei gibt es eine ganze Fülle kreativer Spielideen, die Spannung und Abwechslung für Samtpfoten jeden Alters garantieren.

Text: Dr. Christine Kary

zeug durch das Zimmer oder zieht es an einer Schnur hinter sich her, stürzt sich der Stubentiger wahrscheinlich sehr schnell auf die „Beute“. Hat er die „Maus“ in den Krallen, sollte man sie ihm überlassen, sonst verliert er rasch die Freude an dem Spiel. Die meisten Katzen beschäftigen sich dann eine Zeitlang allein mit dem Ding und spielen ihr ganzes „Jagdprogramm“ durch – vom Anschleichen und Anspringen bis zum Herumtragen.

### Neugierde

Katzen sind extrem neugierig. Versteckt man z. B. einen Gegenstand oder sich selbst demonstrativ vor der Samtpfote, kann das sehr rasch ihr Interesse erregen. Es wird meist nicht

lange dauern, bis ein neugieriges Katzens Gesicht um die Ecke guckt.

### Pfötchenspiele

Bei Stubentigern besonders beliebt ist der Mausellochkarton, denn Katzen lauern gern vor Löchern, Spalten und Ritzen. Dazu braucht man nicht mehr als einen geschlossenen Karton, an dem man in Bodenhöhe Löcher schneidet, und zwar so groß, dass die Katze mit den Pfoten jeden Punkt auf dem Kartonboden erreicht. Jetzt kann man im Karton Leckerchen, kleine Bälle oder Fellmäuse deponieren und los geht's! Die Katze ist bestimmt eine ganze Weile beschäftigt. Denn nur mit viel Geduld kommt sie an das Objekt der Begierde. Alle Katzenspiele sollten abwechslungs-

reich gestaltet und dabei die natürlichen Verhaltensweisen – Bewegung und geistige Beschäftigung – der Katze genutzt werden. Angepasst an den Aktivitätsrhythmus von Katzen sollte eine Spieleinheit zwischen 15 und 30 Minuten dauern.

Danach sollten die Spielsachen immer weggeräumt werden. Denn Spielzeug, das der Katze ständig zur Verfügung steht, verliert schnell seinen Reiz. ■

Erst anschleichen, dann anspringen!



FOTO: SCHANZ FOTO-DESIGN